

um einen Beleg von der Schreibart des vorzüglichsten Mitarbeiters oder der Redaction dieses Journals zu geben, mag noch ein Satz wörtlich abgedruckt werden, der pag. 56 steht. „Durch die verdienstvollen Bemühungen eines Dalton und Döbereiner, besteht die atmosphärische Luft, bei einem Barometerstande von $28\frac{18}{100}$ Zoll aus $21,4336$ [“ Stickgas, $6,4996$ Sauerstoffgas, $0,0278$ Kohlensäure, $0,4200$ Wasserdampf!“ Solche Belege könnte man mehrere geben. Dr. Meurer.

Blicke in die Natur. Ermittlungen und Wahrnehmungen über die Bildung der Kohle aus der Kohlensäure, Forterzeugung der Erdkohlen, Andeutung über das Leben der Erde, und Schlüsse, die Cholera betreffend, von Carl Böttcher. Altenburg 1840. 8. IV und 60 S.

Hr. Apotheker Böttcher in Meuselwitz, bekannt durch mehrere chemisch-technische Schriften, als seine Zuckerschule und andere Mittheilungen für Industrie und Heilkunde, giebt in gegenwärtigem Schriftchen einen Beitrag zur Erforschung der Natur unsers Erdkörpers. Er bespricht im ersten Abschnitte die Erzeugung der Kohle aus der Kohlensäure und Zerstörung der Kohle durch Sonnenlicht, und sucht seine Aufstellung durch Mittheilung von Versuchen zu unterstützen.

Der zweite Abschnitt beschäftigt sich mit der Auffassung einiger Naturkräfte, und Vernunftschlüsse daraus auf das Wesen, Wachsen und vielleicht Leben der Erde.

Der Verf. sagt S. 29: Es findet wahrscheinlich unter dem Aequator ein Ergiessen des Meeres ins Innere der Erdhohlkugel statt, wo das Wasser bald nach Eintritt ins Innere der Erde durch die ewig dauernde nothwendig bedingte Hitze bald in Wassergas verwandelt, als solches später in Dampfform, dann bei noch mehr verminderter Temperatur der Erde, also der Erdoberfläche zunächst als tropfbar flüssiges Wasser diese Oberfläche überall excentrisch ausgetrieben und zugeführt wird, um, mit Extractivstoff und andern löslichen Stoffen geschwängert, dem Meere wieder zuzufliessen, um so denselben Kreislauf von Neuem zu machen. Er meint, dass vielleicht auch Ebbe und Fluth durch diese Wasserergießungen ins Innere der Erde bedingt sein möchten?

Die Cholera hält der Verf. für eine zufällige oder nothwendig bedingte, dem Körper rothblütiger Thiere schädliche Aushauchung unserer Erde, und glaubt, dass Kohle z. B. als Belegung der Fussböden der Zimmer unter den Dielen, des Kellerbodens etc. sich nützlich zur Abstellung, Aufsaugung der Miasmen? erweisen dürfte.

Jedenfalls verdient das Schriftchen gelesen und die in demselben niedergelegten Wahrnehmungen weiter geprüft zu werden.

Dr. Bley.

Arzneitaxe der deutschen Staaten oder vergleichende Uebersicht der neuesten Arzneytaxen des Kaiserthums Oesterreich, Königreichs Baiern, Königreichs Württemberg, Grossherzogthums Baden, Kurfürstenthums Hessen, Königreichs Sachsen, Königreichs Hannover und Königreichs Preussen, von Dr. G. C. Wittstein. Nürnberg 1843, bei Schrag. gr. 4. VIII u. 95.

Der Verfasser führte auf den Wunsch des Hofraths und Professors

Dr. Buchner in München einen von diesem längst gehegten, aber durch vielfache Geschäfte an der Ausführung verhinderten Plan aus, die Arzneitaxen mehrerer der grössern Staaten Deutschlands vergleichend zusammenzustellen.

Ein Auszug giebt die wichtigern allgemeinen Verordnungen für den Gebrauch der Taxen, woraus wir eigene Feststellungen herausheben. So ist in Oesterreich jedem zum Arzneiverkaufe Berechtigten es erlaubt, die Arzneimittel auch unter der Taxe zu verkaufen, doch ist er gehalten, sowohl den eigentlichen Taxpreis, wie auch den gestellten auf dem Recepte zu bemerken. Dem Apotheker ist erlaubt, bei Rechnungen, welche länger als ein Jahr unbezahlt bleiben, 4 Proc. Verzugszinsen anzurechnen. Für jede kleine Dosis unter dem Werthe eines Kreuzers darf 1 Kreuzer gerechnet werden.

In Baiern soll bei Rechnungen für Staats- und milde Anstalten von den Apothekern ein Rabatt von 10 Proc. gegeben werden.

In Württemberg wird bei der Dispensation grösserer Mengen von Arzneien ein billigerer Preis berechnet, wie dieses ehemals in der preuss. Medicinaltaxe von 1815 der Fall war. — Für Mischung und Abgabe jeder Arznei darf als Belohnung für das technische Geschäft 2 Kreuzer berechnet werden, welcher Ansatz jedoch wegfällt, wo ein besonderer Preis in der Taxe bestimmt ist. Bei Arzneilieferungen im Betrage von mindestens 50 Gulden findet unter Voraussetzung baarer Bezahlung der Abzug des 10ten Theils des Taxpreises statt, wenn die Rechnung für öffentliche Kassen geht.

In Baden findet bei allen Rechnungen, welche aus öffentlichen Kassen bezahlt werden, ein Abzug von 10 Proc., wenn die Arzneien für Menschen, von 5 Proc., wenn sie für Thiere bestimmt sind. Die Recepte für Thiere müssen um 25 Proc. niedriger gestellt werden, als für Menschen.

In Kurhessen ist dem Apotheker eine besondere Verabredung über die Preise der Medicamente an Staats- und milde Anstalten, Aerzte und Lieferungen im Grossen gestattet. Bei Arzneien, für welche bei kleineren Dosen ein höherer Preis notirt ist, muss, wenn grössere Mengen verschrieben sind, der vierte Theil des Preises in Abzug kommen.

In Sachsen ist den Apothekern gestattet, ihre Forderungen auch niedriger als nach der Taxe einzurichten, und auch Privatpersonen zu geben. Jedes Civilpfund ist nach dem Unzenpreise zu 15 Unzen, jedes Medicinalpfund zu 11½ Unzen zu taxiren.

In Hannover sollen bei Tropfen 30 auf einen Scrupel gerechnet werden, in Preussen und Sachsen 27. Bei Bruchpfennigen darf der Apotheker einen ganzen Pfennig rechnen.

Die Zusammenstellung der Taxe zerfällt in 10 Abschnitte und ein Anhang über die Taxe der Gefässe.

- 1) Medicamente, welche in allen acht Taxen enthalten sind.
- 2) Medicamente, welche nur in sieben Taxen enthalten sind.
- 3) Medicamente, welche nur in sechs Taxen enthalten sind.
- 4) Medicamente, welche nur in fünf Taxen enthalten sind.
- 5) Medicamente, welche nur in vier Taxen enthalten sind.
- 6) Medicamente, welche nur in drei Taxen enthalten sind.
- 7) Medicamente, welche nur in zwei Taxen enthalten sind.
- 8) Medicamente, welche nur in einer Taxe enthalten sind.
- 9) Allgemeine Uebersicht sämmtlicher in den acht Taxen enthal-

tenen Medicamente und ihrer aus den vorhergehenden Zusammenstellungen sich ergebenden Preise.

10) Verhältniss der Medicamentenpreise der acht Taxen zu einander.

Hiernach verhalten sich die Preise so zu einander, dass, wenn die Summe in Baden 10 ist, sie in Württemberg $11\frac{3}{20}$, in Sachsen $11\frac{3}{20}$, in Preussen $11\frac{1}{8}$, in Kurhessen $12\frac{1}{10}$, in Oesterreich $12\frac{1}{8}$, in Hannover $13\frac{1}{10}$ und in Baiern $13\frac{7}{10}$ beträgt, wonach also Baden die niedrigste, Baiern die höchste Taxe hat.

I. Anhang.

1) Taxe der Arbeiten, welche in acht Taxen berechnet sind.

2) Arbeiten, welche nur in sieben Taxen berechnet sind.

3) Arbeiten, welche nur in sechs Taxen berechnet sind.

4) Arbeiten, welche nur in fünf Taxen berechnet sind.

5) Arbeiten, welche nur in vier Taxen berechnet sind.

6) Arbeiten, welche nur in drei Taxen berechnet sind.

7) Arbeiten, welche nur in zwei Taxen berechnet sind.

8) Arbeiten, welche nur in einer Taxe berechnet sind.

10) muss wohl 9) heissen? Allgemeine Uebersicht sämmtlicher in den Taxen berechneten Arbeiten und ihrer aus den vorhergehenden Zusammenstellungen sich ergebenden Preise.

10) Verhältniss der Arbeitenpreise der acht Taxen zu einander.

Dieses Verhältniss ist: In Oesterreich wie 10, in Württemberg $10\frac{7}{20}$, in Hannover $13\frac{3}{10}$, in Sachsen $13\frac{7}{10}$, in Baiern $13\frac{1}{10}$, in Baden $14\frac{8}{10}$, in Preussen $14\frac{1}{10}$, in Kurhessen $15\frac{1}{10}$.

II. Anhang. Taxe der Gefässe.

1) Gefässe, welche in allen acht Taxen berechnet sind.

2) Gefässe, welche nur in sieben Taxen berechnet sind.

3) Gefässe, welche nur in fünf Taxen berechnet sind.

4) Gefässe, welche nur in drei Taxen berechnet sind.

5) Gefässe, welche nur in einer Taxe berechnet sind.

6) Allgemeine Uebersicht sämmtlicher in den acht Taxen berechneten Gefässe und ihrer aus den vorhergehenden Zusammenstellungen sich ergebenden Preise.

7) Verhältniss der Gefässpreise der acht Taxen zu einander.

In aufsteigender Ordnung verhalten sich die acht Taxen also:

Oesterreich 10, Baden 10, Baiern $10\frac{3}{10}$, Württemberg $10\frac{3}{10}$, Preussen $13\frac{1}{10}$, Hannover $14\frac{3}{10}$, Sachsen $15\frac{2}{10}$, Kurhessen $15\frac{8}{10}$.

Zusammenstellung der in den acht Taxen enthaltenen Preise für Medicamente, Arbeiten und Gefässe zu einander.

Dieses Werk ist mit grossem Fleisse zusammengetragen und für die Medicinalbehörden wie für Apotheker von nicht geringem Interesse. Es empfiehlt sich auch durch eine äussere lobenswerthe Ausstattung und darf daher den sich dafür Interessirenden bestens empfohlen werden.

Dr. Bley.

